

Freiwillige Feuerwehr Bad Harzburg

Ortsfeuerwehr Bad Harzburg

Alarm- und Ausrückordnung

Inhaltsverzeichnis

Kapitel		
	Inhaltsverzeichnis	2
	Allgemeines	3
1	Gültigkeit	3
2	Alarmierung	3
3	Ausrückordnung	3
	3.1 Alarmstichwörter.....	3
	3.2 Taktische Einheiten.....	4
	3.3 Einsätze im Stadtgebiet.....	5
	3.4 Überörtliche Einsätze.....	6
	3.5 Rückwärtiger Dienst.....	6
4	Einsatzleitung	6
	4.1 Personenkreis Einsatzleiter	6
	4.2 Brandmeister vom Dienst (BvD)	6
	4.3 Einsatzleiter.....	7
	4.4 Einsatzmittel Einsatzleitwagen.....	7
5	Funkverkehr im Einsatz	8
	5.1 4m Band.....	8
	5.2 2m Band.....	8
6	Pressearbeit	8
7	Anlagen	9
	7.1 Anlage A - Fernmeldeskizzen.....	9
	7.1.1 Fernmeldeskizze 1.....	9
	7.1.2 Fernmeldeskizze 2.....	10
	7.1.3 Fernmeldeskizze 3.....	11
	7.1.4 Fernmeldeskizze 4.....	12
	7.1.5 Fernmeldeskizze 5.....	13
	7.1.5.1 Fernmeldeskizze 5.1.....	13
	7.2 Anlage B - Brandmeister vom Dienst.....	15
	7.3 Anlage C - Besatzung ELW.....	15
	7.4 Anlage D - Pressesprecher Einsatz.....	15
	7.5 Anlage E – Führungskräfte der Ortsfeuerwehr	16
	7.6 Anlage F – AAO bei Auslösung BMA Feuerwehrhaus	17

Allgemeines

Die Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) der Ortsfeuerwehr Bad Harzburg beschreibt Grundsätze, nach denen im Einsatzfall die Alarmierung, das Ausrücken der Einsatzkräfte, die Einsatzleitung und die Kommunikation für Einsätze im Einzugsgebiet der Ortsfeuerwehr Bad Harzburg an Einsatzstellen erfolgt.

Sie dient als allgemeine Grundlage und ist somit als Vorgehensmodell anzusehen. Abweichungen hiervon sind in Sonderfällen nicht zu vermeiden und werden auch im Rahmen des pflichtgemäßen Ermessens der jeweiligen Verantwortlichen angewendet.

1 Gültigkeit

Diese AAO ist für das Einsatzgebiet der Ortsfeuerwehr Bad Harzburg und somit für das Ortsgebiet der Kernstadt Bad Harzburg gültig. Sie kann auch Anwendungen bei Alarmierungen in die Ortsteile bzw. bei Alarmierungen zu nachbarlichen Löschhilfen und zur Nachbarschaftshilfe finden. Sie tritt am 2.09.2006 in Kraft und kann durch Zusätze erweitert bzw. geändert werden. Die letzte Fassung stammt vom 01.09.2007.

2 Alarmierung

Die Alarmierung der Einsatzkräfte erfolgt i.d.R. durch Funkmeldeempfänger. Bei Personalbedarf, der durch die Funkmeldeempfänger-Alarmierung nicht gedeckt werden kann, erfolgt eine Alarmierung durch Sirene. Hiermit geht i.d.R. eine Alarmierung weiterer auswärtiger Kräfte einher.

Die Funkalarmkreise teilen sich wie folgt ein:

- 65960: Hauptalarmschleife (1. Alarm bzw. 2. Alarm bei Nachalarmierung)
- 65961: Kleine Alarmschleife und BvD Schleife (mit Zusatz BvD)
- 65980: Sirenenalarm (3. Alarm)
- 65818: Einsatz Messleitung

3 Ausrückordnung

3.1 Alarmstichwörter

Für die Einstufung des Schadensereignisses sind folgende Stichwörter definiert:

Zimmerbrand
Gebäudefeuer
Auslösung BMA
Schornsteinbrand
Person droht zu springen
Technische Hilfeleistung
Verkehrsunfall
Fahrzeugbrand
Wasser im Keller
Gefahrguteinsatz
Wald- und Wiesenbrand
Kleinfeuer (Container, Mülltonne)
Einsatz Wärmebildkamera
Notfalltüröffnung
Tragehilfe

Tabelle 1: Alarmstichwörter

3.2 Taktische Einheiten

Die Ortsfeuerwehr Bad Harzburg fährt - soweit nicht anders durch den jeweiligen Einsatzleiter bestimmt - alle Einsätze mindestens in Zugstärke. Ausgenommen hiervon sind Kleineinsätze, die durch den BvD oder eine Staffel abgedeckt werden.

Zur Bearbeitung der einzelnen Einsatzarten sind in der Ortsfeuerwehr Bad Harzburg folgende Züge festgelegt:

Einheit	Fahrzeuge			
Löschzug	60 – 66	60 – 16	60 – 31	60 - 26
Rüstzug	60 – 66 oder 60 – 62	60 – 19	60 – 41	60 – 28
Gefahrgutgruppe	60 – 28			

Tabelle 2: Taktische Einheiten Ortsfeuerwehr Bad Harzburg

Sollten weitere Kräfte erforderlich sein, so können diese von den Ortsfeuerwehren Bündheim, Harlingerode, Bettingerode und Westerode alarmiert werden. Gleiches gilt für Einsatzkräfte der Städte Goslar, Braunlage bzw. Langelsheim und Vienenburg. Diese Einsatzkräfte werden in Zugstärke angefordert und eingesetzt, so dass die folgenden Einheiten zur Nachforderung vorgesehen sind.

Einheit	Fahrzeuge			
FF Bündheim	62 - 62	62 - 16	62 – 27 u. 44	62 – 49 u. 47
FF Harlingerode	63 - 66	63 – 17	63 – 27	63 - 49
FF Bettingerode	61 – 62	61 - 16		
FF Westerode	64 – 62	64 - 27		
LZ Goslar	Gemäß der jeweiligen AAO der nachalarmierten Ortsfeuerwehr			
LZ Braunlage	Gemäß der jeweiligen AAO der nachalarmierten Ortsfeuerwehr			
LZ Langelsheim	Gemäß der jeweiligen AAO der nachalarmierten Ortsfeuerwehr			
LZ Vienenburg	Gemäß der jeweiligen AAO der nachalarmierten Ortsfeuerwehr			

Tabelle 3: Taktische Einheiten zur Nachalarmierung

Zusätzliche Einsatzmittel wie z.B. Pulverlöschanhänger werden vom Einsatzleiter angefordert und den o.g. taktischen Einheiten zugeordnet.

Bei der Auslösung der BMA im FH gilt die im Anhang 7.6 beigefügte besondere Alarm- und Ausrückeordnung.

3.3 Einsätze im Stadtgebiet

Gemäß den unter 3.1 genannten Stichwörtern rücken die entsprechenden Züge (wie unter 3.2 zusammengestellt) aus.

Alarmstichwort	Ausrückende Einheiten
Zimmerbrand *	Löschzug
Gebäudebrand *	Löschzug und Rüstzug
Auslösung BMA	Löschzug
Bei Wald- und Flächenbränden	ELW 1, TLF 16/25, TLF 4000/200, LF 16
Schornsteinbrand	Löschzug
Papiercontainer	ELW 1, TLF 16/25 und TLF 4000/200
Person droht zu springen	Löschzug
Technische Hilfeleistung **	Rüstzug
Verkehrsunfall	Rüstzug
Fahrzeugbrand	ELW 1, TLF 4000/200, RW 2
Kleinfeuer	ELW 1 und TLF 16/25

Wasser im Keller	Rüstzug
Gefahrguteinsatz im eigenen Stadtgebiet	ELW 1, LF 8/schwer, TLF 4000/200, RW 2 P 250, Rettungsdienst mit NEF und RTW FF Goslar und FF Braunlage mit den Gefahrgutgruppen
Gefahrguteinsatz außerhalb der Stadt Bad Harzburg	LF 8/schwer
Nachbarschaftliche Löschhilfe	ELW 1, TLF 16/25, DLK 23/12, LF 16
Nachbarschaftliche Löschhilfe, mit Anforderung von nur einem speziellen Fahrzeug	ELW 1, DLK 23/12 oder RW 2 u. TLF 4000/200 ELW 1, LF 16 oder LF 8/schwer
Einsatz Wärmebildkamera	ELW 1 und TLF 4000/200
Einsatz Wärmebildkamera (nur Nachkontrolle)	ELW 1 mit BvD
Notfalltüröffnung	ELW 1 und RW 2, bei Bedarf DLK 23/12
Tragehilfe für Rettungsdienst	ELW 1, DLK 23/12 und TLF 16/25
Einsatz Messleitung	MTW oder ELW 1 (wenn MTW nicht zur Verfügung steht)

Tabelle 4: Ausrückende Einheiten gemäß Alarmstichwort

- * Bei Menschenleben in Gefahr, es rücken sofort beide Züge aus, plus Rettungsdienst
 ** Je nach Lage bzw. Nachforderung Drehleiter und weitere Fahrzeuge.

Die Fahrzeuge rücken gemäß der o.g. Einteilung solange aus, bis

- eine Rückmeldung von Einsatzkräften, die **vor Ort sind** (erstes Fahrzeug, BvD oder Zugführer, stv. OrtsBm, OrtsBm), StadtBm oder KBM

dieses anders vorgibt.

Alle weiteren Kräfte (nachrückende Kräfte) rücken auf Anforderung des Einsatzleiters aus.

Einsatzkräfte, die dem 1. Löschzug folgen, haben sich beim 60-66 anzumelden. Sie erhalten ihren Anfahrtsweg und Einsatzbereich, -auftrag und auch Informationen zum zu nutzenden 2m-Funkkanal (gemäß Fernmeldeskizze -> Anlage A - Fernmeldeskizzen) durch die Besatzung 60-66.

Die Ausrückereihenfolge in den einzelnen Zügen kann je nach Lage unterschiedlich sein.

3.4 Überörtliche Einsätze

Überörtliche Einsätze werden gemäß dieser AAO im Regelfall nur im Zugverband gefahren. Hiermit wird bezweckt, dass die angeforderten Fahrzeuge durch Sachkenntnis der eingesetzten Einsatzkräfte effektiv eingesetzt werden können. Ausnahme: Es wird nur ein spezielles Sonderfahrzeug angefordert, dann rückt immer die Gruppe mit dem zugehörigen Sonderfahrzeug (Staffelfahrzeug u. Sonderfahrzeug), sowie der ELW 1 aus.

Folgende Zugzusammenstellungen sind vorgesehen:

Alarmstichwort	Ausrückende Einheiten
Anforderung Löschzug	60-66, 60-31, 60-16, 60-26
Allgemeine Anforderung Drehleiter	60-66, 60-31, 60-16, 60-26
Allgemeine Anforderung Rüstwagen	60-66, 60-41, 60-19, 60-28
Anforderung TLF Waldbrandbekämpfung	60-66, 60-26, 60-19, 60-16
Anforderung <u>nur</u> Drehleiter	60-66, 60-16, 60-31
Anforderung <u>nur</u> Rüstwagen	60-66, 60-19, 60-41
Anforderung Wärmebildkamera (WBK)	60-66, 60-19
Anforderung WBK <u>nur zur</u> Nachkontrolle	60-66

Tabelle 5 Taktische Einheiten zur nachbarlichen Löschhilfe

3.5 Rückwärtiger Dienst

Im Bedarfsfall, erfolgt eine Besetzung von 60-78. Hierzu ist 60-78 mit einem Funker und wenn möglich auch mit einer Führungskraft (Qualifikation mögl. Gruppenführer) zu besetzen. Bei größeren Schadenlagen im Landkreis (Bsp. Unwettereinsätze) kann auf Anforderung der FERLS 60-78 die Koordination der Einsatzstellen im Ortsgebiet Bad Harzburg übernehmen. Hierzu muss 60-78 durch einen FM (SB) mit Gruppenführerqualifikation (und ggf. weiteres Personal) besetzt werden.

4 Einsatzleitung

4.1 Personenkreis Einsatzleiter

Zum Personenkreis der möglichen Einsatzleiter sind

1. der Stadtbrandmeister (nebst Stellvertreter),
2. der Ortsbrandmeister (nebst Stellvertreter),
3. die Zugführer (nebst Stellvertreter)
4. der Fahrzeugführer der 1. am Einsatz eintreffenden Löschgruppe (60-16, 60-26, 60-19, 60-28) zu zählen.
5. Es ist darauf zu achten, dass die Fahrzeugführer der genannten Fahrzeuge die Qualifikation eines Gruppenführers besitzen. Nur in Ausnahmefällen kann hiervon abgewichen werden. Dann ist jedoch für den Fahrzeugführer die Qualifikation eines Trupführers zwingend erforderlich.

4.2 Brandmeister vom Dienst (BvD)

Der Brandmeister vom Dienst steht als Vertreter der Wehrführung sowohl als genereller Ansprechpartner für die Feuerwehr-Einsatz- und Rettungsleitstelle als auch als Einsatzleiter im Ausrückbereich der Ortsfeuerwehr Bad Harzburg zur Verfügung.

Für die Einsatzleitertätigkeiten im Ausrückbereich ist durch eine Dienstanweisung „Brandmeister vom Dienst“ in Verbindung mit einem BvD - Dienstplan sichergestellt, dass

- Freitag ab 17.00 Uhr bis einschließlich des darauf folgenden Montags 06.00 Uhr, sowie an Feiertagen ganztägig (24 Stunden)

ein Einsatzleiter zur Verfügung steht.

Der Personenkreis, aus dem sich der BvD rekrutiert, ist in Anlage B - Brandmeister vom Dienst definiert.

4.3 Einsatzleiter

Im Einsatzablauf können als Einsatzleiter Personen aus dem Kreis der unter 4.1.1 - 4.2 beschriebenen Führungskräfte tätig werden. Um immer eine eindeutige Festlegung der Einsatzleiter vorzufinden, wird nach folgender Reihenfolge verfahren:

	Einsatzleitung (EL)	Ablösung / Übernahme der EL
1	Fahrzeugführer 1. Fahrzeug an der Einsatzstelle	Immer durch einen Einsatzleiter 5.1.2-5.1.3 wenn dieser vor Ort ist. Mindestens BvD übernimmt bei Ankunft die Einsatzleitung
2	Brandmeister vom Dienst	bei Bedarf durch einen Einsatzleiter 5.1.1-5.1.3

3	Zugführer 1 oder Zugführer 2	bei Bedarf durch einen Einsatzleiter 5.1.1-5.1.2.
4	OrtsBm oder stv. OrtsBm	bei Bedarf durch Stadtbrandmeister
5	Stadtbrandmeister	bei Bedarf durch Kreisbrandmeister

Tabelle 6: Einsatzleitung

Die Einsatzleitung ist förmlich zu übergeben. Die Übergabe der Einsatzleitung ist über sämtliche im Einsatz genutzten 2m-Kanäle an alle Einsatzkräfte (ohne Quittung) zu übermitteln. Der Wechsel der Einsatzleitung ist der FERLS zur Dokumentation über 4m Funk mitzuteilen. Dieses und auch die handschriftliche Dokumentation übernimmt die Besatzung 60-66.

Ist die Einsatzleitung nicht förmlich übergeben und ist dieses nicht dokumentiert, gilt die Einsatzleitung als nicht übergeben.

Wird der BvD als Einsatzleiter gemäß Tabelle 6 abgelöst, so übernimmt er als Führungskraft den Einsatzleitwagen 60-66. Er ist Zugführer z.b.V., übernimmt soweit nicht anders vergeben den Einsatzabschnitt "Logistik/Nachschub". Weiterhin ist der BvD Ansprechpartner für die Presse, in Zusammenarbeit mit dem Fachbereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit.

4.4 Einsatzmittel Einsatzleitwagen

Dem Einsatzleiter steht als Führungsmittel der Einsatzleitwagen zur Verfügung. Insbesondere sind auf dem Einsatzleitwagen noch

- Feuerwehr(einsatz)pläne
- Topografische Karten
- Fernmeldeskizzen
- Merkblätter Gefahrguteinsatz
- Merkblätter Einsätze auf Bahnanlagen
- Literatur Gefahrgut

und weitere Unterlagen als Hilfsmittel zur Einsatzleitung vorhanden.

Weiterhin steht dem Einsatzleiter eine Besatzung des 60-66 in Form eines Fahrers/Funkers zur Verfügung. Bei Bedarf (Einsatz mehr als eines Zuges) ist eine weitere Person zur Unterstützung der Besatzung 60-66 zu bestimmen. In der Regel sollte hierfür der Melder der 2. Gruppe eingeteilt werden.

Fahrer und Funker des 60-66 benötigen eine gesonderte Ausbildung. Die ausgebildeten Kräfte sind Anlage C - Besatzung ELW definiert. Nur in Ausnahmefällen (wenn keine Einsatzkraft aus Anlage C - Besatzung ELW zugegen ist) ist eine nicht ausgebildete Person als Fahrer/Funker ELW einzusetzen.

5 Funkverkehr im Einsatz

5.1 4m Band

Im Kreis Goslar ist im 4m Band der Kanal 462 G/U für den Funkverkehr für die Feuerwehr vorgeschrieben. Im Bedarfsfall können im Einsatzfall durch die ZPD (Zentrale Polizeitechnische Dienste) auf Anforderung weitere Kanäle im 4m Band kurzfristig bereitgestellt werden. Frequenzen können vorher nicht festgelegt werden.

5.2 2m Band

Im 2m Band stehen der Feuerwehr im Landkreis Goslar die Kanäle 53, 55, 56 und 50 zur Verfügung.

Bei Einsätzen, in denen mehr als ein Zug zum Einsatz kommt, wird eine Kanaltrennung bei Bedarf durchgeführt. Die Zuordnung der einzelnen Kanäle ist den Fernmeldeskizzen (Anlage A - Fernmeldeskizzen) zu entnehmen.

Der Einsatzleiter entscheidet, welche Funkskizze im Einsatzfall zum Einsatz kommt, und übermittelt dieses ohne Quittung an alle Fahrzeugführer über 4m- und 2m-Funk.

6 Pressearbeit

Die Kommunikation mit der Presse im Einsatzfall ist in einer einheitlichen Form durchzuführen. Hierzu bedarf es einer Regelung der Kontaktpersonen, die als Auskunftspersonen für die Presse zur Verfügung stehen.

Pressevertreter betreten die Einsatzstelle nur in Begleitung durch den „Pressesprecher Einsatz“. Der „Pressesprecher Einsatz“ ist am Einsatzleitwagen zu finden.

Ist der BvD im Einsatz als Zugführer z.B.V. dem ELW zugeordnet, ist er auch „Pressesprecher Einsatz“. Bei großen Schadenlagen ist zusätzlich ein „Pressesprecher Einsatz“ zu bestimmen. Dieses geschieht durch den jeweiligen Einsatzleiter aus dem Kreis der in Anlage D - „Pressesprecher Einsatz“ genannten Personen. Der „Pressesprecher Einsatz“ steht im engen Kontakt mit dem jeweiligen Einsatzleiter und ist durch diesen befugt, Mitteilungen an die Presse zu geben. Der „Pressesprecher Einsatz“ arbeitet eng mit dem Fachbereichleiter Öffentlichkeitsarbeit zusammen. Im Bedarfsfall kann auch der Fachbereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit als Pressesprecher fungieren.

Die Pressevertreter melden sich grundsätzlich am Einsatzleitwagen. Dieser ist mit einer roten Blitzleuchte gekennzeichnet. Eine Besichtigung der Einsatzstelle innerhalb der Einsatzstellenabspernung durch Pressevertreter ist grundsätzlich nur zusammen mit dem „Pressesprecher Einsatz“ möglich. Dieses ist der örtlichen Presse mitgeteilt. Der „Pressesprecher Einsatz“ wird bei großen Schadenlagen (≥ 2 Züge) mit einer grünen Warnweste kenntlich gemacht.

Bad Harzburg, den 01.09.2007. Diese Dienstanweisung ersetzt die Anweisung vom 2.09.2006.

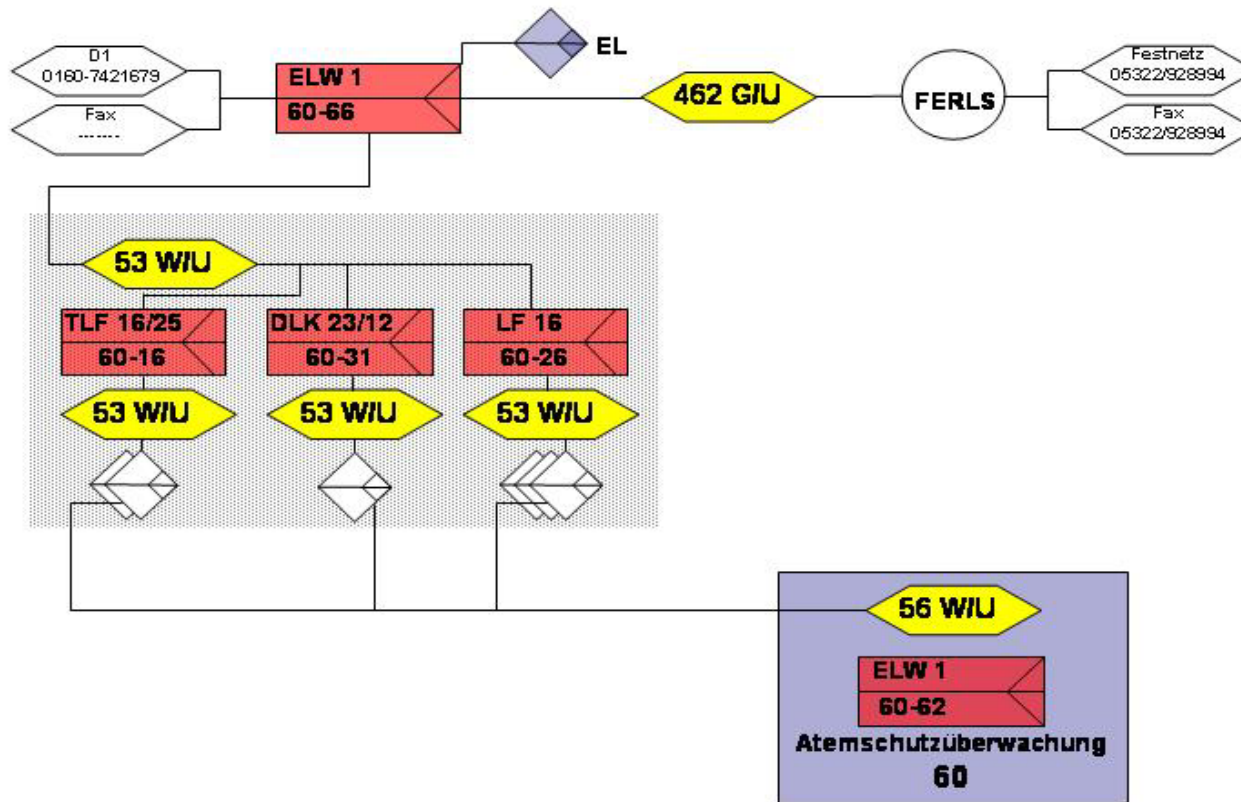


Uwe Fricke
-Ortsbrandmeister-

7 Anlagen

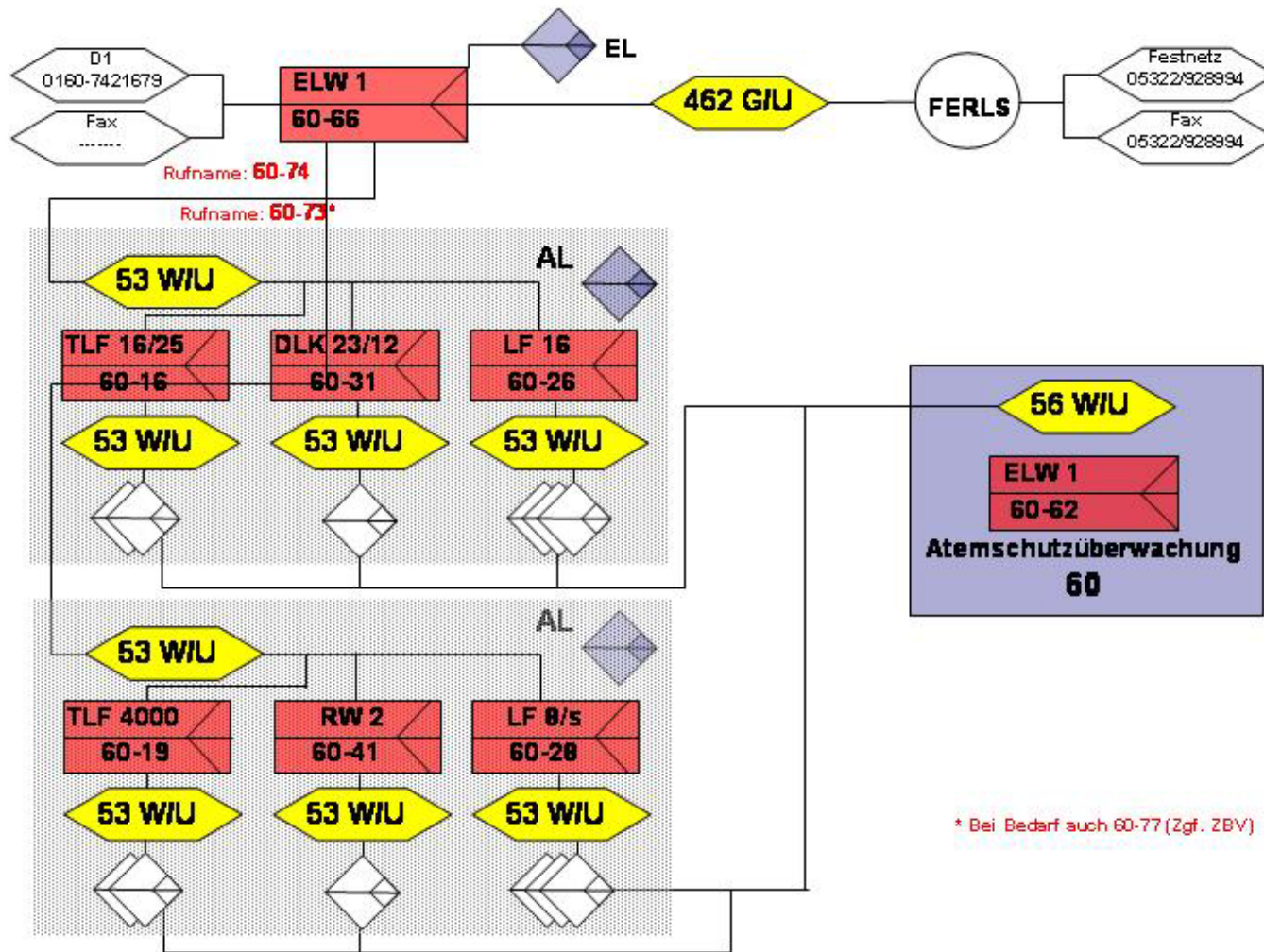
7.1 Anlage A - Fernmeldeskizzen

7.1.1 Fernmeldeskizze 1



Fernmeldeskizze: 1

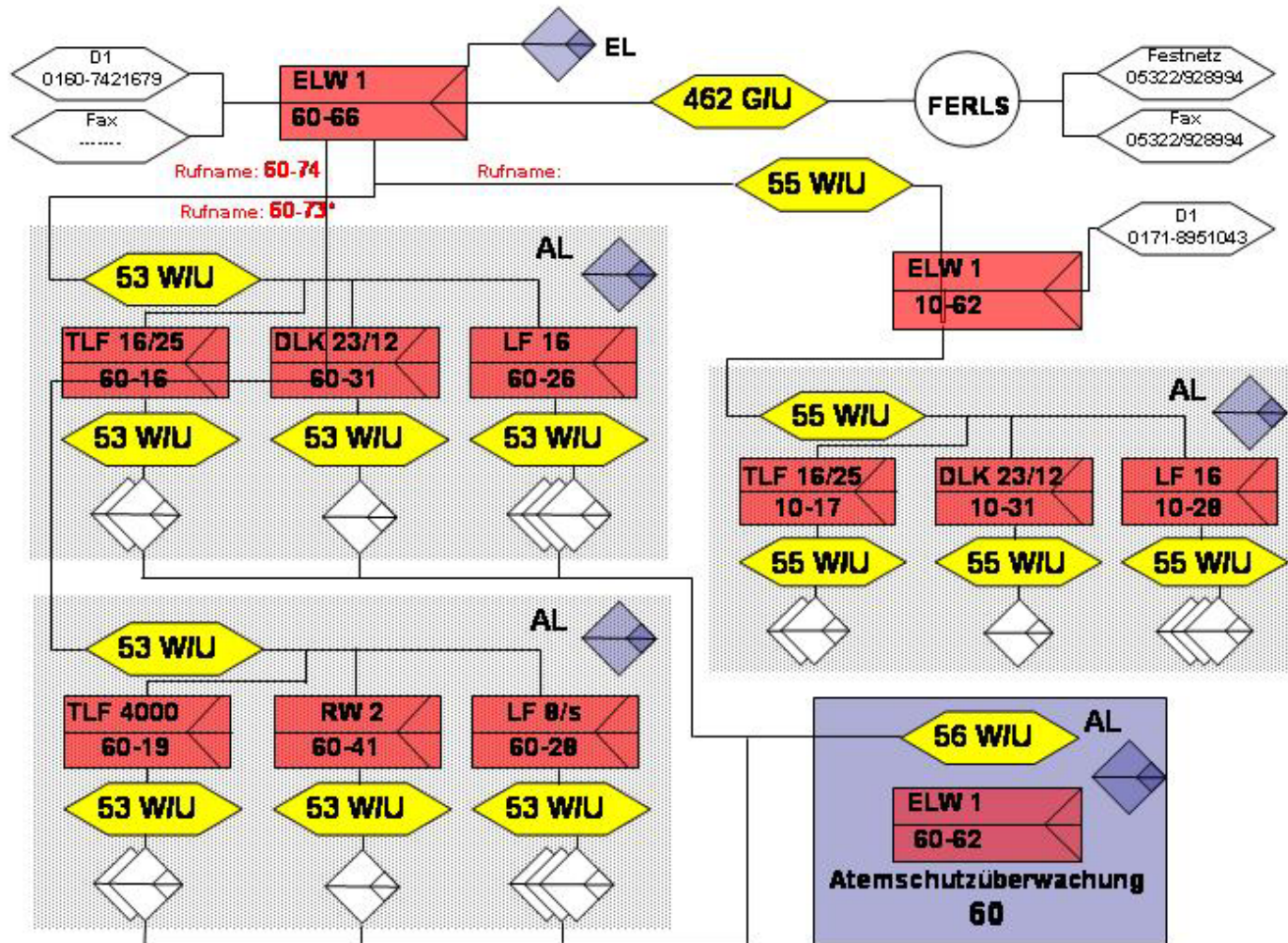
7.1.2 Fernmeldeskizze 2



Fernmeldeskizze: 2

7.1.3 Fernmeldeskizze 3

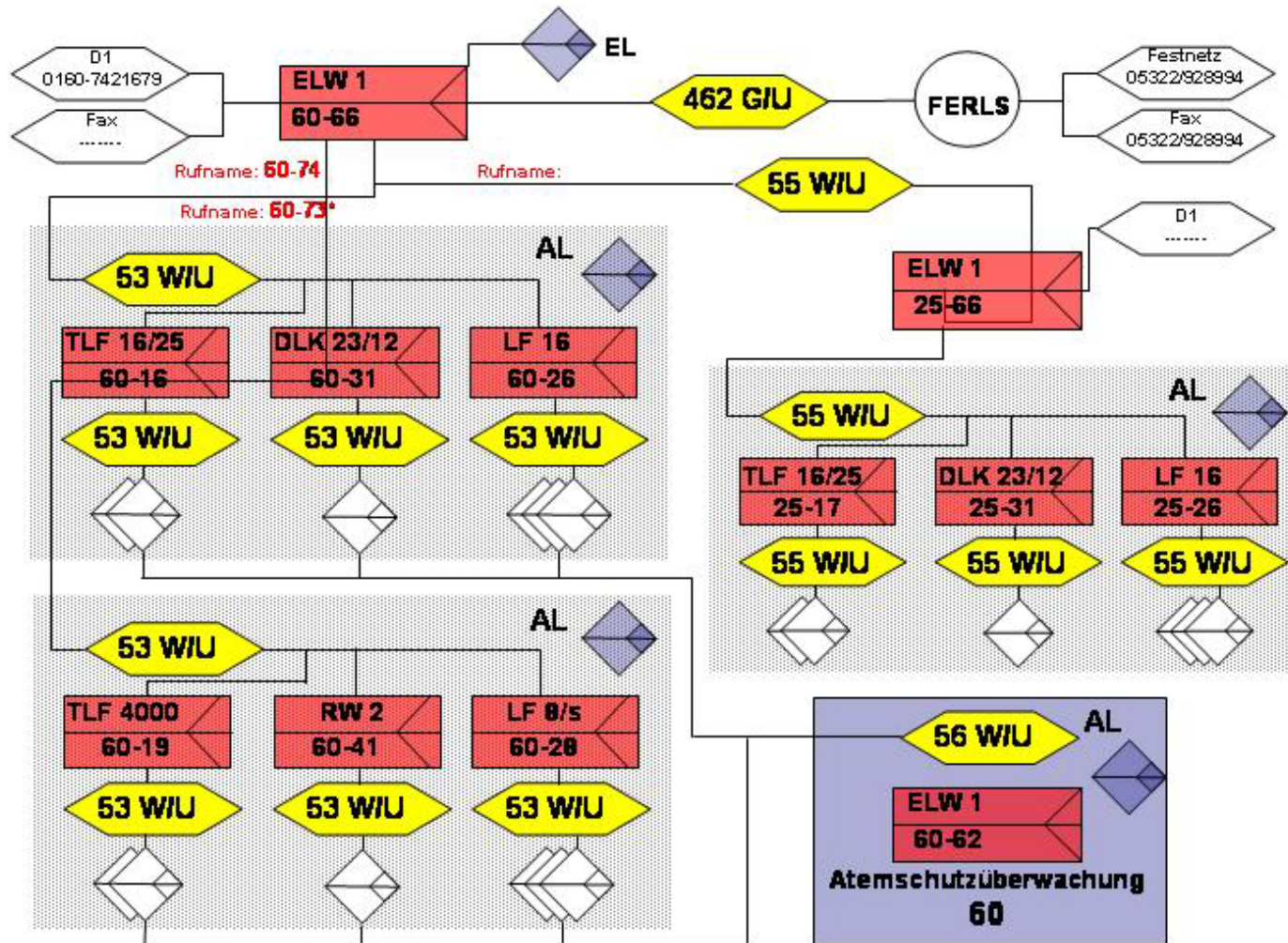
(Die Fahrzeuge der auswärtigen Ortsfeuerwehren stellen nur Beispiele dar, im Einsatzfall sind sie abhängig von der jeweiligen AAO der nachalarmierten Ortsfeuerwehr)



Fernmeldeskizze: 3

7.1.4 Fernmeldeskizze 4

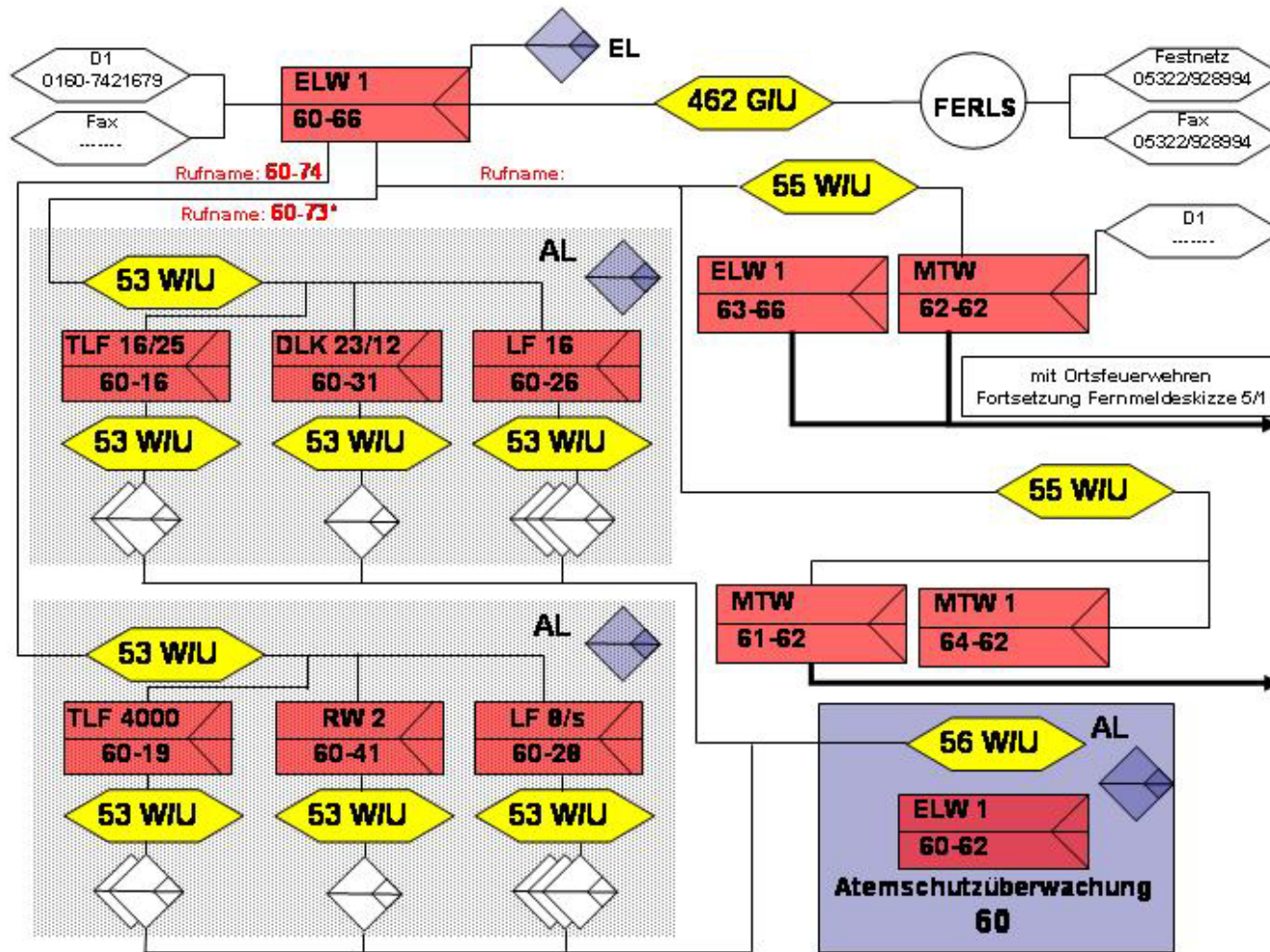
(Die Fahrzeuge der auswärtigen Ortsfeuerwehren stellen nur Beispiele dar, im Einsatzfall sind sie abhängig von der jeweiligen AAO der nachalarmierten Ortsfeuerwehr)



Fernmeldeskizze: 4

7.1.5 Fernmeldeskizze 5

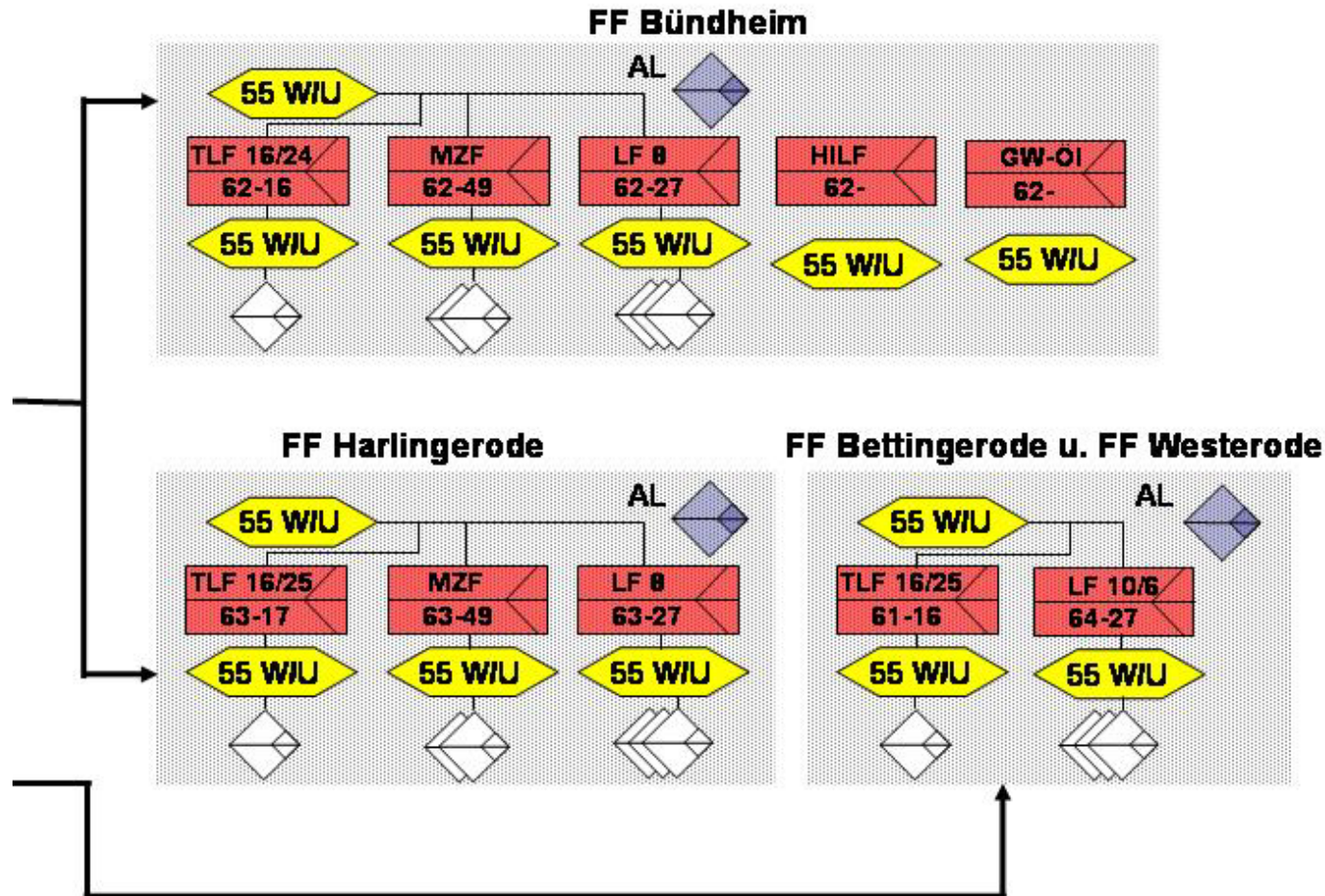
(Die Fahrzeuge der auswärtigen Ortsfeuerwehren stellen nur Beispiele dar, im Einsatzfall sind sie abhängig von der jeweiligen AAO der nachalarmierten Ortsfeuerwehr)



Fernmeldeskizze: 5

7.1.6 Fernmeldeskizze 5.1

(Die Fahrzeuge der auswärtigen Ortsfeuerwehren stellen nur Beispiele dar, im Einsatzfall sind sie abhängig von der jeweiligen AAO der nachalarmierten Ortsfeuerwehr)



Fernmeldeskizze: 5/1

7.2 Anlage B - Brandmeister vom Dienst

Name	Telefon Festnetz	Telefon mobil
OrtsBm: Uwe Fricke		
stellv. OrtsBm: Thomas Schmalz *		
Zgf. LZ: Lutz Römer *		
Zgf. RZ: Axel Breustedt		
Zgf. ZBV: Wolfgang Diehr *		
stellv. Zgf. Stefan Keck		
stellv. Zgf. Markus Hirsch		
Grf. Michael Beyer		
Grf. Thorsten Wiggert		
Grf. Jörg Sewerin *		
Grf. Peter Ruhe *		
Grf. Andreas Smollich		
Grf. Thomas Keck		

* = zbV bzw. Springer

7.3 Anlage C - Besatzung ELW

Name	Telefon Festnetz	Telefon mobil
Uwe Fricke		
Thomas Schmalz		
Lutz Römer		
Axel Breustedt		
Wolfgang Diehr		
Markus Hirsch		
Karl-Heinz Madelung		
Horst-Dieter Michel		

7.4 Anlage D - Pressesprecher Einsatz

Name	Telefon Festnetz	Telefon mobil
OrtsBm: Uwe Fricke		
Stellv. OrtsBm: Thomas Schmalz		
BvD gemäß Einteilung		
FBL Öffentlichkeitsarb. St. Spieß		

7.5 Anlage E – Führungskräfte der Ortsfeuerwehr Bad Harzburg

Name	Telefon Festnetz	Telefon mobil
OrtsBm: Uwe Fricke		
Stellv. OrtsBm: Thomas Schmalz		
Zgf. LZ: Lutz Römer		
Zgf. RZ: Axel Breustedt		
Zgf. ZBV: Wolfgang Diehr		
stellv. Zgf. Stefan Keck		
stellv. Zgf. Markus Hirsch		
GF 60-16: Michael Beyer		
GF 60-31: Thorsten Wiggert		
GF 60-26: Jörg Sewerin		
GF 60-19: Peter Ruhe		
GF 60-28: Andreas Smollich		
GF Gefahrgut: Thomas Keck		
GF ZBV: Hans-Andreas Theimer		
stellv. GF: Kai Michel		
stellv. GF: Stefan Sperling		
stellv. GF: Detlef Nalop		
stellv. GF: Heiko Friedrich		
stellv. GF: Arne Scale		
stellv. GF: Serkan Kalayci		

GF = beinhaltet auch Fahrzeugführer und Staffelführer.

7.6 Anlage F – AAO bei Auslösung BMA Bad Harzburg

Seit dem 16. März 2007 ist im Feuerwehrhaus Bad Harzburg die installierte Brandmeldeanlage fertig gestellt und „scharf“ geschaltet. Die Meldungen der Brandmeldeanlage laufen direkt bei der Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle (FERLS) Goslar auf.

Nach Aufruf der automatischen Meldung von der Brandmeldeanlage ist nach der Alarmierung die Durchsage zu machen:

„BRANDEINSATZ – Auslösung BMA Feuerwehrhaus Bad Harzburg“

Zusätzlich zu den Alarmschleifen: 65 960 und 65 961 ist die Ortsfeuerwehr Bündheim 65 962 mit zu alarmieren. Sammel- und Bereitstellungsraum: Parkplatz Holzhof.

Erläuterung:

Da es sich beim Aufruf der Brandmeldeanlage aus einem Feuerwehrhaus um eine besondere Einsatzlage handelt, wurde vereinbart, dass es eine detaillierte Funkdurchsage nach erfolgter Alarmierung, abweichend von der üblichen Praxis gibt. Damit die beim Alarm zum Feuerwehrhaus eilenden Einsatzkräfte nicht durch die drei Alarmgesteuerten Türen das Gebäude betreten, haben sie sich an einem außerhalb des Gebäudes liegenden Sammelplatzes einzufinden und zuerst die Lage zu erkunden. Geschieht dies nicht, besteht die Gefahr, dass unkontrolliert Personen das Gebäude betreten und hierbei unnötig in Gefahr geraten, sollte es sich um einen tatsächlichen Brand handeln! Zudem reicht es nicht aus, nur die Ortsfeuerwehr Bad Harzburg zu alarmieren, sollte es in der Fahrzeughalle brennen, so gäbe es eventuell keine Möglichkeit mehr an die Löschfahrzeuge zu gelangen. Beispiele hierfür gibt es aus der jüngeren Vergangenheit genügend. Es muss also eine zweite Feuerwehr gleich mitalarmiert werden.